

miteinander

SANKT THOMAS – SANKT LORENZ

Nr. 10

Advent 2015

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Vertreibung - Flucht - Asyl

Liebe Leserinnen und Leser,



vielfältig und bunt ist das Leben in unserem Pfarrverband. Eine gelungene 1200 Jahrfeier – Aktionen und Fahrten unserer Kinder und Jugendlichen – die Sanierung der Kirche St. Lorenz und damit verbunden die Verlegung unserer Gottesdienste in den Pfarrsaal von St. Lorenz – zwei neue Seelsorger, die mit uns Gottesdienst feiern und Aufgaben im Pfarrverband übernehmen – vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In all diese Bereiche gibt unser neues miteinander Einblick.

Zugleich steht unser Land vor einer epochalen Herausforderung. Tausende Flüchtlinge kommen zu uns, auch nach Bogenhausen. Das vorliegende miteinander nähert sich dem Thema von verschiedenen Seiten: Die Krippendarstellung auf dem Titelbild erinnert daran, dass „Vertreibung – Flucht – Asyl“ auch Realitäten im Leben Jesu waren. Eine Predigt, die Pfr. Krist in St. Thomas gehalten hat, lenkt unseren Blick auf Würde und Wert jedes einzelnen Menschen. Die Leiterin unseres Caritas-Zentrums Frau Stark-Angermeier und Frau Elisabeth Born von der Flüchtlingsbetreuung Bogenhausen zeigen uns, was hier vor Ort getan wird und getan werden kann. Neuer Ansprechpartner für die Unterstützung von Flüchtlingen im Seelsorgsteam ist Diakon Marek Nawrocki.

Beschenkt sein und Weiterschenken ist ein Leitmotiv unseres Glaubens. Die Advents- und Weihnachtszeit lädt uns ein, dass wir uns selbst mehr von der Liebe Gottes beschenken lassen. Gott ist Mensch geworden um uns zu zeigen: Du bist wertvoll und in all deinen Nöten lasse ich dich nicht allein. Und dieses Geschenk können wir weitergeben, indem wir uns selbst für unsere Mitmenschen einsetzen und für sie da sind.

Auch bei unseren Weihnachtsgottesdiensten im Pfarrverband können wir uns gegenseitig beschenken und füreinander da sein: St. Lorenz ist geschlossen und das Pfarrheim für große Gottesdienste aus Brandschutzgründen zu klein. Deshalb rücken wir zusammen und feiern Weihnachten gemeinsam in St. Thomas. Näheres auf Seite 35. Ich hoffe, dass sich viele schöne Begegnungen daraus ergeben und Ihnen die Vielfalt der kirchenmusikalischen Gestaltung Freude bereitet.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Thomas und St. Lorenz wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfr. Willi Huber

Titelbild: Vergebliche Herbergssuche. Weihnachtskrippe von St. Lorenz aus dem Jahre 1931. Künstler: Holzschnitzer Eduard Huppmann.

Flüchtlinge in München

Theologische Aspekte der Flüchtlingssituation

Im Sommer dieses Jahres hat die Zahl der Flüchtlinge, die in unser Land gekommen sind, deutlich zugenommen. Pfarrer Herbert Krist hat in seiner Predigt in St. Thomas am Sonntag, den 20. September zu diesem Ereignis die Brücke geschlagen. Er ist dabei von jener Begebenheit im Sonntagsevangelium ausgegangen, die erzählt, dass die Jünger Jesu darüber gesprochen haben, wer von ihnen der Größte sei. Daraufhin hat Jesus ein Kind in den Kreis seiner Jünger gestellt, es in seine Arme genommen und zu seinen Gefährten sinngemäß gesagt: *Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf, ja er nimmt den auf, der mich gesandt hat (vgl. Mk 9,37).*

Im Folgenden bringen wir eine Passage aus dieser Predigt:

Ein *Kind* wird nicht wegen seiner Tüchtigkeit, nicht wegen seiner hohen gesellschaftlichen

Position und auch nicht wegen seines dicken Bankkontos geschätzt und geliebt.

Ein *Kind* hat von sich aus zunächst einmal nichts vorzuweisen. Man muss es und darf es um seiner selbst willen lieben. Das ist ja das große und bewe-

gende Geheimnis eines Kindes: dass es uns durch sein bloßes Dasein nötigt, es zu lieben.

Und darum geht es jedem, der innerlich noch nicht völlig verbogen und abgestumpft ist, sofort an die Nieren, wenn einem Kind Schlimmes angetan wird oder passiert.



Kinderbilder aus einer Flüchtlingsnotunterkunft im Messegelände.

Selbst den Hartgesottene und Ängstlichen wird in diesen Tagen, da Zigtausende eine neue Bleibe suchen, das Herz aufgehen, wenn sie sehen, wie viele Mütter und Väter mit ihren Kindern auf Hilfe hoffen. Natürlich wäre es blauäugig zu bagatellisieren, welche gewaltigen Herausforderungen dies für uns und für die anderen europäischen Länder mit sich bringt und noch bringen wird.

Und doch: wer in Kinderaugen schaut, wird intuitiv spüren (auch wenn er es vielleicht nicht so ausdrücken würde): **jedes Kind kommt in Wahrheit von unendlich weit her!**

Wer dies wahrnimmt, dem wird aufgehen: ein jeder von uns kommt von unendlich weit her. In Wahrheit von jenem Unendlichen, den wir GOTT nennen.

Ein Kind verweist durch seine bloße, seine nackte Existenz auf den unendlichen GOTT, den einzigen Schöpfer.

Ein Kind verweist somit auf die Herkunft und auf die Zukunft des Lebens, die eben nicht in uns, sondern allein in GOTT liegt.

„**Wer ein solches Kind aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat**“, so sagt Jesus. Und

ER will damit seine Jünger und auch uns zu der Einsicht bewegen: Du selbst bist dieses Kind, das Jesus — in Gottes Namen — in seine Arme schließen will. Du brauchst gar nichts anderes zu tun als nur das Kind in dir zum Zuge kommen zu lassen, das sich ja

Flüchtlinge in München

seit eh und je und unablässig danach sehnt, ohne Vorbedingungen und ohne Vorleistungen angenommen zu werden.

Und wer sich im Innersten angenommen und bejaht weiß, weil er GOTT an sich heranlässt, der braucht sich dann auch nicht mehr vor seinen Mitmenschen aufzuplustern, sich aufzuführen wie ein Gockel auf dem Misthaufen.

Wer GOTT in sein Leben einlässt, der muss auch nicht mehr Angst um seinen Platz haben. Und ein solcher kann dann auch ungezwungen den Anderen ihren Platz gönnen – auch denen, die jetzt bei uns um Aufnahme bitten.

Seit Jesus von Nazareth den Boden unserer Erde betreten hat, wissen wir, dass GOTT selbst gleichsam auf Augenhöhe mit jedem Menschenkind gegangen ist. **Jedes Menschenkind** ist auf immer Sein Kind!

Es ist schön und heilvoll für alle, wenn wir Christen und alle Menschen guten Willens dies in Wort und Tat beherzigen!

Herbert Krist, Pfarrer

Information des Caritas-Zentrums München Ost/Land zur Flüchtlingssituation



Weltweit sind über 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Nur wenige dieser Flüchtlinge schaffen es bis nach Deutschland. Sie wurden in ihrer Heimat wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität oder politischen Überzeugung verfolgt oder Terror und Krieg bedrohten ihr Leben. Es gibt aber auch Menschen, die aus großer materieller Not und Hoffnungslosigkeit zu uns kommen. Die meisten Flüchtlinge geben ihren ganzen Besitz auf und bezahlen viel Geld, um über lebens-

gefährliche Fluchtwege nach Deutschland zu gelangen.

Menschen auf der Flucht haben verschiedene Religionen und Weltanschauungen. In der Regel verfügen sie über keine deutschen Sprachkenntnisse und eine Verständigung ist nur in der jeweiligen Muttersprache möglich, manchmal in Englisch oder Französisch. All diesen Menschen ist gemeinsam, dass Deutschland für sie ein fremdes Land ist. Sie kommen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben und bringen ihre bitteren Erfahrungen von Armut, Verfolgung und Krieg mit. Für viele bedeutet das Leben in Deutschland einen sozialen Abstieg und den Verlust der Identität. Oft sind sie traumatisiert durch die Erlebnisse in der Heimat und auf der Flucht.

Wesentliche Aufgaben des Sozialdienstes für Flüchtlinge ALVENI („Alveni“ ist Esperanto und heißt „Willkommen“) sind Beratung, Vermittlung, Unterstützung in allen Belangen des täglichen Lebens, der Familie, der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens in Unterkunft und Nachbarschaft. Ebenso gehört es dazu, ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, zu begleiten und ihre Arbeit mit Pfarreien und vor Ort zu vernetzen. Einige ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sind ehemalige Flüchtlinge. Sie werden bei ALVENI zu Kulturdolmetschern ausgebildet. Diese übersetzen nicht nur, sondern vermitteln auch die jeweiligen Kulturverständnisse (z.B.: Warum gibt es beim Arztbesuch eine Terminvereinbarung?).

Finanziert werden die Fachkräfte weitgehend durch öffentliche Mittel, auch die katholische Kirche trägt 20% bis 50% der Kosten. Die Caritasdienste vor Ort sind je nach Fachgebiet ebenfalls in die Flüchtlingsarbeit eingebunden: Das Freiwilligenzentrum Ost begleitet ehren-

amtliche Helfer; die Soziale Beratung unterstützt die Gemeinwesenarbeit bei der Integrationsaufgabe.

Anbei einige Links (inkl. Info-Broschüre):

willkommen-in-muenchen.de

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/media/Media1476520.PDF>

Für weitere Fragen steht Ihnen die Caritas vor Ort gerne zur Verfügung

Gabriele Stark-Angermeier

Flüchtlingsbetreuung in Bogenhausen – wie sieht es im Oktober 2015 aus?

Die Flüchtlingszahlen, die wir hören, steigen immer mehr an und es wird deutlich, dass viele Länder mit dem Ansturm der Menschen so nicht gerechnet hatten. Bei den Größenordnungen verschwinden die einzelnen Menschen aus dem Blickfeld. Das ist ein Grund mehr, die aktuelle Situation in Bogenhausen zu beschreiben. Der *Helferkreis Flüchtlingsbetreuung Bogenhausen* geht im Moment davon aus, dass zukünftig bis zu 1.100 Menschen im 13. Stadtbezirk Bogenhausen betreut werden. Konkret heißt das:

In der *Max-Pröbstl-Straße* leben derzeit 104 Personen, darunter fünf Babys und 25 Kinder. Die Betreuung läuft gut, es gibt ein vielfältiges Angebot. Geplant wird auf der anderen Straßenseite eine neue Flüchtlingsunterkunft für ca. 200 Flüchtlinge.

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Truderinger Straße ist mit ca. 260 Personen voll belegt. Aktuell befinden sich 100 Kinder und Jugendliche in der Unterkunft. Die Bewohner kommen aus Syrien, Eritrea, Afghanistan, Nigeria,

Irak, Somalia und Russland. Die Deutschkurse, die Hausaufgabenbetreuung und Kinderbetreuung laufen gut. Die Strick- und Häkelstunde ist ein Renner. Immer wieder werden aber auch konkrete Bedarfe deutlich: Nachhilfelehrer und Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag werden weiter gebraucht.

In der Unterkunft in der *Richard-Strauss-Straße* befinden sich ca. 185 Personen, geplant ist eine Aufstockung auf ca. 460 Personen. Die medizinische Betreuung, die Deutschkurse am Vormittag und Nachmittag, Alphabetisierungskurse speziell für Frauen, Hausaufgabenbetreuung, Malkurse und Spieleabende und auch die gezielte Kleiderausgabe laufen problemlos. Das „aushäusige“ Programm, wie Fotoexkursionen zu Münchner Sehenswürdigkeiten, regelmäßiges Fußballtraining, Ausflüge zu kostenlosen Kulturveranstaltungen in München, ist sehr erfolgreich.

Nach wie vor suchen wir ehrenamtliche Helfer, v.a. für folgende Projekte:

- Lehrerinnen und Lehrer für „niederschwellige“ Deutschkurse, initiativ und phantasievoll, die weder Unpünktlichkeit noch mangelnde Disziplin aus der Ruhe bringen
- Anbieter weiterer „aushäusiger“ Projekte
- Kleidersammler und –sortierer, möglichst mit eigener Lagermöglichkeit

Wer sich bei einer der Aktivitäten einklinken möchte, melde sich bitte bei: Christiane Hacker, Tel. (089) 95 720 494, Brigitte Stengel, Tel. (089) 95 720 220, oder bei Fr. Yvonne Möller, Freiwilligen-Zentrum Ost in St. Rita, Tel. (089) 9200-4630. Täglich ab 11:00 Uhr.

Geldspenden sind nach wie vor unabdingbar. Sie werden verwendet für normale Isarcards, Material für Malkurse, Ausflüge

Personalien im Pfarrverband

(Eintritt, Fahrkosten), Sportkleidung und –
schuhe, Fußbälle, Tischtennis-Ausrüstung,
Rucksäcke.

An **Sachspenden** werden neben der oben
angegebenen Aufzählung folgende benötigt:

- Koffer in jeder Größe
- Männer-Winterkleidung in den Größen
"S", "M" und "L" (bitte nicht größer)
- Handschuhe, Mützen und Schals für Kinder
und Erwachsene
- Feste Winterschuhe für Männer ab Größe
42-48

Bitte rufen Sie vor Abgabe an bei:

Christiane Hacker, Tel.: (089) 95 720 494

Es bleibt eine große Aufgabe, diese Menschen
willkommen zu heißen. Wenn Sie auch mit
unterstützen möchten, dann sind Sie herzlich
willkommen.

Elisabeth Born

Neue Gesichter im Pfarrverband



Diakon M. N.

zahlreiche Ereignisse meines Lebens mich
dazu geführt haben, dass ich meine Berufung
erkannte und mich nun meiner jetzigen Tätigkeit
als Diakon widmen kann.

„Hier bin ich, sende
mich“ hat der Pro-
phet Jesaja zu Gott
gesagt. Die gleichen
Worte haben auch
in meinem Leben
eine wichtige Rolle
gespielt. Ich habe
immer mehr be-
griffen, dass es kein
Zufall war, dass ich
als gebürtiger Krakauer
nach München
gekommen bin und

Alles, was ich früher gemacht habe, mein Studi-
um in der Krakauer Akademie der Schönen
Künste, meine Arbeit mit gehörlosen Kindern
und Erwachsenen, meine Tätigkeit im graphi-
schen Gewerbe und in der Werbung, alle Kunst-
ausstellungen, an denen ich teilnahm, alle
Theaterspiele, die ich organisierte, und meine
lange seelsorgliche Vorbereitung, all diese
Erfahrungen kann ich nun mit Ihnen teilen und
zur Ehre Gottes und seiner Kirche einbringen.

Ich heiße Marek Nawrocki und habe meine
Arbeit als Seelsorger im Pfarverband St.
Thomas und St. Lorenz im September 2015
begonnen. Am 2. Oktober 2010 wurde ich von
Reinhard Kardinal Marx zum ständigen Dia-
kon geweiht. Meine Erfahrungen als Seelsorger
habe ich in der Pfarrei „Königin des Friedens“
und im Pfarrverband „Maria Königin der Engel“
in Giesing gesammelt.

Ich freue mich sehr auf eine gesegnete Zusammen-
arbeit mit Ihnen und ich bin mir sicher,
dass wir mit Gottes Segen noch viel zusammen
bewegen können.

Marek Nawrocki, Diakon



Pfarrvikar Dr. S. W.

„Der Weg der Kirche
ist der Mensch“. Dieses
Wort des Hl. Papstes
Johannes Paul II. ist für
mich der Leitfaden, wie
ich Seelsorge verstehen
und leben möchte. Dieses
Wort hat für mich nach wie
vor große Aktualität und
so möchte ich es auch
hier als Leitwort ver-
wenden, um mich kurz
vorzustellen.

Ich heiße Sylwester Walocha, geboren 1972 in Zdunska Wola (Polen). Grundschule, Abitur und Studium habe ich in Polen absolviert und 1998 wurde ich als Mitglied des Franziskanischen Ordens zum Priester geweiht. Danach war ich im Auftrag des Ordens an verschiedenen Orten in der Erzdiözese München-Freising als Seelsorger tätig. Parallel zur Seelsorge habe ich an der LMU in München weiter studiert und 2009 im Fach Christliche Sozialethik promoviert. Seit 2010 bin ich als Dizespriester in die Erzdiözese München-Freising inkardiniert. Die letzten fünf Jahre habe ich den Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach mit 9.000 Katholiken geleitet.

Mit Freude kann ich auf meine bisherigen Erfahrungen in der Seelsorge, die sehr positiv sind, zurückblicken. Ich erlebe jeden Tag, wie gut es allen Beteiligten tut, wenn wir Seelsorge im Geiste des „Dienens“ – Gott und den Menschen – verstehen und leben.

Vor einem Jahr habe ich darum gebeten keinen Pfarrverband mehr leiten zu müssen. Dem ist zugestimmt worden.

Reinhard Kardinal Marx hat entschieden, mich zum 1. September 2015 als Pfarrvikar in den Pfarrverbnden St. Thomas-St. Lorenz und Bogenhausen-Süd jeweils mit 50 Prozent einzusetzen. Die ersten Wochen an meinen neuen Stellen erlebe ich positiv. Schade finde ich aber, dass ich mit vielen von Ihnen nicht intensiver in Kontakt kommen kann. Die Tatsache, dass ich in sechs verschiedenen Kirchen Gottesdienste halte und in zwei Pfarrverbnden unterschiedliche Aufgaben übernehme, macht es nicht einfach. Nichtsdestotrotz schaue ich positiv in die nächste Zeit in Oberfhring und Bogenhausen. Ich gre Sie alle ganz herzlich! Ihr Pfarrvikar

Sylwester Walocha

Gemeinsam für den Pfarrverband

Aufgaben neu verteilt

Unser Seelsorgsteam hat sich verändert. Für Diakon Benno Saruba, der nach Germering gewechselt ist, hat Diakon Marek Nawrocki bei uns angefangen. Pfarrer Herbert Krist ist seit 1. September als Ruhestandspriester bei uns im Pfarrverband. Für ihn hat Pfr. Dr. Sylwester Walocha mit einer halben Stelle bei uns begonnen. Mit der anderen halben Stelle ist er im Pfarrverband Bogenhausen Süd angewiesen. Unser Priesteramtskandidat Rohan Lobo hat im Juni die Diakonenweihe empfangen. Als Diakon bleibt er noch bis Sommer in Oberfhring. Am 25. Juni 2016 wird er voraussichtlich zum Priester geweiht und wechselt dann an seine erste Kaplansstelle. Weiter hilft auch Pater Bernhard Grom SJ als Ruhestandspriester mit.

Das neue Team hat es auch notwendig gemacht, die Aufgaben neu zu verteilen.

Alle Seelsorger werden weiter in unseren Kirchen Liturgie feiern, predigen und für Taufen, Trauungen, Beerdigungen und natürlich auch für Seelsorgsgesprche zur Verfügung stehen. Für Beichten und Krankensalbungen dürfen Sie sich gerne an alle Priester wenden. In dringenden Fllen am einfachsten über die Telefonnummer (089) 99 27 58 90.

Pfarrer Willi Huber

Pfr. Huber ist darüber hinaus zuständig für alle Angelegenheiten, die die Leitung des Pfarrverbandes betreffen: Für die hauptamtlichen Mitarbeiter, für die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen und zusammen mit unserer Kindergartenverwaltungsleiterin Frau Rita Maidl für die drei Kindertagesstätten. Unterstützt wird er dabei besonders von den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen, die für einzelne Bereiche die Verantwortung übernehmen. Weiter ist er zuständig für Evangelisierung und Glaubenskurse, für die Gruppen der Gemeinschaft *Neuer Weg*, für den

Kontakt zu den Schulen, für Jugendarbeit im Pfarrverband und für die pastorale Begleitung der KiTa St. Thomas. Er wohnt im Pfarrhaus St. Lorenz.

Pfarrer Sylwester Walocha

Pfr. Walocha hat seine Hauptarbeitstage im Pfarrverband am Donnerstag und Freitag. Dienstag und Mittwoch ist er in der Regel im Pfarrverband Bogenhausen Süd. Er ist zuständig für Kinder und Familienpastoral, für die Kindergottesdienstteams, die Erstkommunionvorbereitung und zusammen mit Diakon Rohan Lobo für die pastorale Begleitung des Kindergartens St. Lorenz. Er wohnt im Pfarrhaus St. Thomas.

Diakon Marek Nawrocki

Diakon Nawrocki ist mit Pfr. Huber für die Ministranten in St. Lorenz verantwortlich und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Außerdem für Krankenbesuche und die Begleitung der Mitarbeiterinnen des Vereins Pastoral Soziale Betreuung, des Sozialkreises St. Lorenz, der Senioren, des Frauenbundes, der Kommunionhelfer und Lektoren, des Sachausschusses Liturgie und des Trauercafés. Er ist Ansprechpartner für Flüchtlingsarbeit und verantwortlich für die pastorale Begleitung des Sozialausschusses St. Lorenz. Er wohnt derzeit noch in München Giesing.

Diakon Rohan Lobo

Diakon Lobo wird mit Diakon Nawrocki für die Firmlinge verantwortlich sein; weiter für die Ministranten in St. Thomas und zusammen mit Pfr. Huber und Diakon Nawrocki für die Jugendarbeit im Pfarrverband. Er wohnt im Pfarrhaus St. Lorenz.

Pater Bernhard Grom SJ

Pater Grom ist geistlicher Begleiter für die KAB und regelmäßig im Christopherushospiz an der Effnerstraße.

Willi Huber, Pfarrer

Abschied vom Redaktionsteam



Frau M. P.

Was wäre die Pfarrei St. Thomas ohne ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen)! In diesem Pfarrbrief besteht besonderer Anlass, an eine Frau zu denken, die, wie man sagen kann, zum „Urgestein“ gehört, Mechthild Prugger. Sie ist zum neuen Kirchenjahr 2015/16

aus dem Redaktionsteam des Pfarrbriefs „*miteinander*“ ausgeschieden, aber damit ist nur eine ihrer Aktivitäten angesprochen. Am Anfang steht ihre langjährige Tätigkeit für einen Kindersachenbasar, in dem sie zunächst als Gast mitwirkte, bald aber bis zum Ende der siebziger Jahre die gesamte Organisation übernahm. Im Pfarrbrief Nr. 1 des "*miteinander*", Advent 2012, S. 26/27 hat sie darüber ausführlich berichtet.

Seit 1980 besteht ein Vorbereitungskreis für den Adventsbasar, ein Team von zeitweilig 25-30 Damen, das in Handarbeit advent- und weihnachtliche Dekorarbeiten herstellt, um den Erlös aus dem Verkauf unserer Partnergemeinde in Lima zu spenden. Diesem Kreis gehörte auch sie längere Zeit an. Die Redaktion des Pfarrbriefes sagt ihr nun zu ihrem Abschied für ihre engagierte Mitarbeit herzlichen Dank.

Franz Tinnefeld

Papst Franziskus als Umweltaktivist?

Zur Enzyklika „Laudato si“



Papst Franziskus *)

Das im Juni veröffentlichte Lehrschreiben „Laudato si“ über die Sorge für das gemeinsame Haus“ wurde von den Medien als große Umwelt-Enzyklika begrüßt. Man kann sich fragen: Gibt es nicht seit Jahrzehnten eine Umweltbewegung – bedarf es da noch eines päpstlichen Lehrschreibens?

Tatsächlich schildert der Papst zunächst lauter Umweltprobleme, die bekannt sind und über die er sich von angesehenen Fachleuten hat informieren lassen. Die Erde, „unser gemeinsames Haus“, schreibt er, droht zu einer unermesslichen Mülldeponie zu werden, deren hochgiftige Substanzen nicht wieder gutzumachende Schäden anrichten können. Die Klimaerwärmung kann in den nächsten Jahrzehnten besonders die Ärmsten treffen, wenn nämlich der Meeresspiegel steigt, die Wüsten sich ausweiten und die Landwirtschaft in Entwicklungsländern zusammenbricht, weil bestimmte Pflanzen nicht mehr gedeihen. Diese Erderwärmung ist größtenteils auf die starke Konzentration von Treibhausgasen, zumal Kohlendioxid, zurückzuführen, die sich durch die beschleunigte Technisierung während der letzten zwei Jahrhunderte gebildet hat. In manchen Gegenden Afrikas haben Menschen keinen Zugang zu gesundem Wasser und werden deshalb krank. Jedes Jahr verschwinden tausende Pflanzen- und Tierarten, was die Ökosysteme gefährdet. Das alles ist vermutlich

wenig neu, aber Papst Franziskus betrachtet es unter einem besonderen Blickpunkt – nämlich einerseits in Sorge um die soziale Gerechtigkeit und andererseits mit den Augen des Schöpfungsglaubens. So möchte er die Perspektive der Umweltbewegung erweitern. Als Erstes weist er auf die ungleiche, ungerechte Verteilung von Lebenschancen hin. Beispielsweise trifft die Verschmutzung des Wassers besonders die Ärmsten, die keine Möglichkeit haben, abgefülltes Wasser zu kaufen, und der Anstieg des Meeresspiegels schadet hauptsächlich der verarmten Küstenbevölkerung, die nicht in andere Gebiete umziehen kann. „Die Klage der Erde ist auch eine Klage der Armen.“

Es gibt, meint der Papst, eine „ökologische Schuld“, besonders des Nordens gegenüber dem Süden. Die Industrienationen haben – um ihren übertriebenen Konsum zu befriedigen – in den letzten 200 Jahren ihre schädlichen Abgase in die gemeinsame Erdatmosphäre entsorgt und eine Luftverschmutzung und einen Temperaturanstieg verursacht, unter dem nun alle leiden, besonders aber die ärmsten Zonen der Erde. Damit vergrößert sich der Abstand zwischen Arm und Reich in der Weltgemeinschaft, was auch zu kriegerischen Auseinandersetzungen, zu Verteilungskämpfen führen kann. Auch haben manche Unternehmen zur Gewinnung von Gold und Kupfer in Entwicklungsländern Vergiftungen mit Quecksilber und Schwefeldioxid in Kauf genommen und dorthin Giftmüll transportiert, den sie in ihren Ländern nicht lagern dürfen.

Der Papst wendet nun die katholische Soziallehre erstmals auf die Nutzung von Atmosphäre, Ozeanen und Wäldern an und sagt: „Diese Schätze sind begrenzt“, und „wir müssen uns stärker bewusst machen, dass wir eine einzige Menschheitsfamilie sind.“ Das Klima ist ein gemeinsames

*) © Bernhard Schweßinger, Pfarrbriefservice.de

Gut von allen und für alle. Es widerspräche aller Gerechtigkeit, wenn die Atmosphäre weiterhin nach dem Recht des Stärkeren genutzt würde.

Die ökologische Schuld und Benachteiligung verlangt einen Kurswechsel. Auch die Gerechtigkeit gegenüber späteren Generationen fordert ihn: Die Erde, die wir empfangen haben, gehört auch jenen, die erst noch kommen. Und es steht fest: „Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann.“

Der Papst lädt aber auch dazu ein, die Umweltfrage mit den Augen des Glaubens zu sehen: Für den Schöpfungsglauben ist die Erde nicht ein kaltes System von Naturkräften, sondern das bewundernswerte Werk Gottes: „Von den weitesten Panoramablicken bis zur winzigsten Lebensform ist die Natur eine ständige Quelle für Verwunderung und Ehrfurcht.“ Die Geschöpfe haben nicht nur einen Nutzwert, sondern auch einen Eigenwert. Die Erde ist für den Gläubigen wie ein Garten, den Gott der gesamten Menschheit geschenkt und ihr zum „Bebauen“ und „Hüten“ (Gen 2, 15) anvertraut hat. Die ganze Schöpfung ist von seiner Liebe umfassen, und wir sind mit dieser Schöpfung geschwisterlich verbunden, wie es Franz von Assisi in seinem Sonnengesang bezeugt, dem die Anfangsworte „Laudato si“ entnommen sind. Wir sollen nicht Feinde, sondern „Beschützer des Werkes Gottes“ sein.

Beides, die Sorge um soziale Gerechtigkeit und der Schöpfungsglaube, sollten – meint der Papst – die Bereitschaft zum nötigen Kurswechsel fördern und ihm von innen her Kraft und Schwung verleihen. Er fordert zu einer „ökologischen Umkehr“ auf und nennt einige Herausforderungen: Die entwickelteren Länder müssen den Verbrauch nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß einschränken

und die bedürftigsten Länder bei einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Die internationale Politik muss einen Umweltdialog führen, um Aufgaben anzupacken, die nur gemeinsam zu lösen sind: umweltfreundliche Energieformen, Reduzierung von Treibhausgasen, Ernährungssicherheit, nachhaltige, vielgestaltige Landwirtschaft, Zugang für alle zu Trinkwasser, Meer und Wald. Die Politik darf sich nicht weiter von Wirtschaftsmächten beherrschen lassen, die nur den schnellen Profit für das eigene Unternehmen im Auge haben. Die Umweltforschung soll vorangetrieben werden. Wichtig ist eine Wirtschaft, die Produkte entwickelt, die wiederverwertet werden können. Die Wiederverwertung (Recycling) steckt noch in den Kinderschuhen. Wir brauchen neue Leitbilder für den Fortschritt.

Und was können die einzelnen Bürger tun? Papst Franziskus empfiehlt, im Sinne der Verbraucherbewegungen umweltbelastende Produkte zu boykottieren und die Unternehmen zu nachhaltigeren Angeboten zu veranlassen. Überhaupt geht ökologisch nur etwas voran, wenn Politik und Wirtschaft von der Bevölkerung den nötigen Druck und Rückhalt erfahren. Darum ist die verbreitete ökologische Gleichgültigkeit so schädlich. Wir alle müssen uns von einem „zwanghaften Konsumismus“ lösen und sollten auch die kleinen Schritte dazu nicht belächeln: lieber etwas wieder verwenden als wegwerfen, Müll trennen, nicht unnötig Plastik und Papier verwenden, möglichst öffentliche Verkehrsmittel benützen oder ein Fahrzeug mit anderen teilen u.a.m. So etwas, sagt er, kann eine Liebestat sein.

Der Papst weiß: „Ökologische Umkehr“ ist mühsam. Aber er glaubt an die guten Kräfte in uns und schreibt mit franziskanischem Optimismus: „Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.“

P. Bernhard Grom

1200 Jahre Johanneskirche

Das lange erwartete und geplante Fest fand am 28. Juni 2015 statt. Gemeinsam mit unserem Erzbischof Reinhard Kardinal Marx feierten ca. 600 Gläubige das Jubiläum der Johanneskirche. Vor der Johanneskirche haben wir den Festtag eröffnet und sind dann betend und singend zum Festgottesdienst in der Turnhalle des Schulzentrums an der Musenbergstraße gezogen. Auf dem Schulgelände fand im Anschluss daran auch das Pfarrfest des Pfarrverbandes statt. Dieser schöne Tag wird bestimmt vielen in guter Erinnerung bleiben. Fotos sagen hier mehr als viele Worte.



Begrüßung von Reinhard Kardinal Marx (3. v. l.) durch Pfarrer Willi Huber (3. v. r.) an der Pforte des Friedhofs von St. Johannes.

Doch wir wollen den an dieser Stelle nochmals den vielen Mitgliedern unseres Pfarrverbandes DANKE sagen und auch allen anderen, die dazu beigetragen haben, diese große Jubiläumsfeier vorzubereiten und zu gestalten.



Der Festzug mit ca. 600 Gästen setzt sich zum Schulzentrum in Bewegung.

Stellvertretend sollen hier noch einige genannt werden, die in besonderer Weise mitgeholfen haben, dass dieses Fest gelingen konnte:

- der Schulleiter sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Schulzentrums an der Musenbergschule
- die Mitglieder des Arbeitskreises, die fast ein Jahr lang sich um eine detaillierte Planung des Festes bemüht haben
- Reinhard Kardinal Marx, der freudig unser Fest mitgefeiert und uns in ansprechender Weise das Wort Gottes verkündet hat
- Pfarrerin Heike Lüttgens von unserer evangelisch-luth. Vaterunserkirche und der Priester Anatolij Schäfer von unserer zukünftigen russisch-orthodoxen Nachbargemeinde, die in ökumenischer Verbundenheit dabei waren
- die St. Thomas-Bläser, die Schola und Dieter Stadlbauer, der Kirchenmusiker von St. Thomas, die die Festmesse musikalisch gestaltet haben sowie beim anschließenden Mittagessen und Kaffeetrinken für die Musik gesorgt haben

Ein Dank an die Helfer - 1200 Jahre Johanneskirche

- die vielen Ministranten und Ministrantinnen aus den Kirchen unseres Pfarrverbandes, die durch ihren Dienst die Messfeier festlich geprägt und auch anschließend ein Unterhaltungsprogramm für Kinder durchgeführt haben
- die Spender und Spenderinnen von vielen Salaten und von über 70(!) Kuchen, die allen Mitfeiernden eine Gaumenfreude bereitet und zugleich ermöglicht haben, dass die sozialen Projekte unseres Pfarrverbandes jeweils 826 € bekamen
- die große Schar von fleißigen Helfern und Helferinnen, die vor und während dem Fest zugewickelt haben
- der Gestalter unseres Liedheftes, der durch seine Arbeit geholfen hat, dass alle mit einem frohen und festlich gestimmten Herzen mitsingen konnten



Voll besetztes Haus während des Gottesdienstes mit Reinhard Kardinal Marx, Frau Pfarrerin Heike Lüttgens (ev. luth. Vaterunserkirche) und Priester Anatolij Schäfer von unserer zukünftigen russisch-orthodoxen Nachbargemeinde (rechts unten).



Unsere bewährte Bläsergruppe von St. Thomas.

- die Tonmeister, die in perfekter Weise den Gottesdienst beschallt haben
- die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes stets hilfsbereit zur Verfügung stand und auch noch zur Unterhaltung der Kinder beigetragen hat
- die Gärtnerei, die mit den gespendeten Kräutertöpfen für eine wohlriechende Tischdekoration gesorgt hat



Auch unsere Jugend kam nicht zu kurz.

- die Ärzte, die durch ihre Anwesenheit für ein Gefühl der Sicherheit gesorgt haben
- die Ordner, die einen reibungslosen Ablauf des Festzuges ermöglichten
- Frau Karin Bernst, die zu diesem Jubiläum ein sehr ansprechendes, kleines Buch „Sankt Johann Baptist in Johanneskirchen – ein Kleinod im Münchner Nordosten“ verfasst hat



Anlässlich der Jubiläumsfeier von St. Johannes Baptist brachte am Vorabend (26.6.2015) das Collegium vocale Sankt Thomas Musik von Buxtehude und Schütz zu Gehör. Der Geiger Simon Steinkühler faszinierte das Publikum mit einer Rosenkranzsonate von H.I.F. Biber.

- Danke auch allen Frauen und Männern, Kinder und Jugendlichen von Johanneskirchen, von St. Lorenz und St. Thomas, die mit einem frohen Herzen mitgefeiert haben.

Ihnen allen und nicht zuletzt „dem Himmel“ danken wir, dass uns ein so großer und erfüllender Festtag mit perfektem Wetter (nicht zu heiß und nicht zu kalt!) geschenkt worden ist.

Für die Seelsorger, die pfarrlichen Gremien und den Vorbereitungskreis

Herbert Krist, Pfarrer und Christine Haas-Weidinger

Jahr des GLAUBENS

Was bedeutet mir mein Glaube?



Herr M. K.

Mein Glaube ist das Fundament meines Lebens und von tiefem Vertrauen auf Jesus Christus geprägt. Der christliche Glaube wurde in meiner Kindheit ganz natürlich und selbstverständlich gelebt, so dass in mir etwas wachsen konnte, das mich bis heute trägt.

Dafür bin ich meinen

Eltern unendlich dankbar. Ich empfinde das heute als großes Geschenk. In meiner Kindheit lernte ich zu beten und in einer Beziehung zu Gott zu leben. Ich erlebte, wie schöne Momente durch eine dankbare Haltung noch kostbarer wurden. Leidvolle Erfahrungen wie der Unfalltod von zwei Brüdern meiner Mutter wurden im Glauben und Vertrauen auf Gott in meiner Familie angenommen, was zu Trost und neuer Lebensbejahung führte. Dieses Vertrauen auf Jesus und die damit verbundenen Erfahrungen im Glauben tragen mich auch heute.

Wichtig ist mir dabei, dass mein Glaube vernunftbegründet ist. Glaube wider der Vernunft und ohne jeden Zweifel irritiert mich. In der universitären Ausbildung zum Diplomhandelslehrer entschied ich mich. im Zweitfach katholische

Reihe Mein Glaube

Theologie zu studieren. Durch das Lesen im Neuen Testament entdeckte ich die unfassbare Liebe Gottes und war überwältigt vom Angebot der Gottesfreundschaft: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe“ (Joh 15,15).

Mir wurde auch klar, dass der christliche Glaube rational begründet ist und jedem Menschen, unabhängig von Bildung oder Herkunft, zugänglich ist. Ich erkannte, dass Glaube und Naturwissenschaft sich nicht ausschließen und der Glaube an Gott vielmehr eine Frage meiner inneren suchenden Haltung ist und dort, wo ich mich für den lebendigen Gott öffne, erfahrbar wird.

Für mich ist die Entstehung der Welt nur durch einen Schöpfer rational zugänglich. Mein Verstand sagt mir: Aus Nichts kann nichts werden – es braucht schon einen Verursacher, der außerhalb von Zeit und Raum steht. Die Heilige Schrift lehrt uns im Schöpfungsbericht, dass die Welt kein Zufall und kein Chaos ist, sondern dass sie eine geschaffene Ordnung, Schönheit und Gutheit hat. Das teile ich zutiefst. Letztendlich geht es beim Glauben aber um eine Entscheidung für oder gegen Gott, die jeder Mensch für sich treffen muss. Hier baue ich fest auf das Versprechen Jesu: „Sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet“ (Mt 7,7).

Ich glaube, dass sich Gott durch Jesus Christus gezeigt hat und wir dadurch in Beziehung zu Ihm leben können. Und ich glaube mit Blick auf Ostern, dass Krankheit, Scheitern, Leid und Tod nicht das letzte Wort haben. Dieser Glaube verbunden mit der Liebe, die sich in Jesus erfahren

lässt, gibt mir Kraft und Orientierung. Er ist für mich im Gebet und in vielen Lebenssituationen, guten wie schwierigen, erfahrbar und verstärkt sich in der Begegnung mit gläubigen Menschen, in denen eine besondere Kraft und Lebensfreude spürbar wird.

Natürlich habe ich auch Zweifel in meinem Leben. Aus diesen Zweifeln hilft mir der Sprung zu Gott. Im Gebet und im Gottesdienst erfahre ich oft neue Kraft und neue Orientierung. In einer schlaflosen Nacht helfen mir beim Beten die Worte: „Jesus ich vertrau auf dich.“

Wichtig ist mir auch, dass der Glaube zwar etwas Privates ist. Er ist für mich aber keine Privatsache, wie es in der Öffentlichkeit oft gefordert wird. Ich bin an meinem Arbeitsplatz genauso Christ wie zuhause in meinem Wohnzimmer. Mein Glaube verändert mich und mein Leben und hat Auswirkungen auf mein Leben, sowohl privat wie auch öffentlich.

Ohne den Glauben an Gott wäre mein Leben um vieles ärmer. Mein Glaube macht mein Leben wertvoll und schön. Getragen vom lebendigen Gott kann ich freudvolle sowie schmerzvolle Momente bewusst leben und annehmen. Mit den Worten vom Fußballspieler David Alaba ausgedrückt: „Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball.“

Markus Kosian

Kirchensanierung St. Lorenz 2013 – 2016

Seit Anfang August ist unsere Kirche St. Lorenz geschlossen. Im Inneren ändert sich seitdem fast täglich die Ansicht, denn die verschiedenen notwendigen Arbeiten haben begonnen. Unser Baubeauftragter Sigi Heichele hat für uns verschiedene Tätigkeiten und Vorkommnisse dokumentiert. Nachfolgend eine Chronologie der Ereignisse.



Bilder zur Turmsanierung

finden Sie unter:

www.st-thomas-lorenz.de

5. August 2015: Der Ausbau der Kirchenbänke hat begonnen, die elektrischen Heizelemente werden sicher nicht nur manchem Kind schmerzhaft in Erinnerung bleiben.

17. August 2015: Hinter der Wandvertäfelung der Bänke gegenüber der Sakristei erscheint die Maueröffnung der Tür zur alten Sakristei an der Nordwand. Im Hohlraum hinter der Ziegelreihe versteckten die Maurer einen Scherben, auf dem sie sich mit Bleistift verewigt haben. Interessanterweise auf der Vorderseite richtig geschrieben, auf der Rückseite in gespiegelter Schrift. Unsere Paten der Schätze von St. Lorenz müssen sich nicht in Spiegelschrift üben, für sie ist eine Glastafel geplant.





25. August 2015: Altäre, Kanzel, Empore und Orgel werden teilweise verschalt und in luftdurchlässige Spezialfolie verpackt.

20. September 2015: Empore und Orgel sind staubdicht gesichert. Die vorbereitenden Mauerarbeiten zum Einbau der Heizschlangen für die Wandtemperierung können beginnen.



*Liebe Gläubige im Pfarrverband
St. Thomas und St. Lorenz*

Der Eigenanteil der Gemeinde an den Sanierungskosten ist nur mit großer Anstrengung zu realisieren: Wir müssen einen Betrag von € 800.000 beisteuern, davon € 300.000 aus Spenden.

Im Namen der Kirchenverwaltung St. Lorenz bitte ich Sie deshalb herzlich um Ihre Spende zur Kirchensanierung.

Ihr Pfr. Willi Huber

Spendenkonto

Empfänger:

Kirchenstiftung St. Lorenz

IBAN: DE 97 7509 0300 0002 1440 18

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck:

Spende für Renovierung St. Lorenz





25. September 2015: Für die Beichtstühle wurde bei deren Einbau die Rückwand etwas verschmälert, um Platz zu gewinnen. Nach dieser Entdeckung beim Abbau der Beichtstühle wird die Kirche kurzfristig statisch als gefährdet eingestuft, bis die fehlenden Ziegel wieder ersetzt sind.

Links darüber gibt es eine (quadratische) Öffnung, die in den Turm geht. Von dort konnten Mesner und Ministranten in den Altarraum schauen, um zum richtigen Zeitpunkt die Glocken läuten zu können.

30. September 2015: Gegenüber des südlichen Eingangs (Notausgang) erscheint die zugemauerte Öffnung des früher vorhandenen nördlichen Eingangs. Die Öffnung wurde mit nur einer Ziegelreihe außen und einer Ziegelreihe innen verschlossen.



Ministrantenausflug in den Skyline-Park



Wie in den letzten Jahren fand auch diesen September kurz nach Schulbeginn der traditionelle Ausflug der MinistrantInnen aus St. Thomas und St. Lorenz in den Skyline-Park statt. Da wir mittlerweile eine sehr große Gruppe sind, machten wir uns am 26. September erstmals mit einem Bus – statt wie üblich mit dem Zug – auf den Weg ins Allgäu.

Nach der dadurch sehr bequemen Anreise kam es uns zugute, dass das Wetter nicht so wahn-sinnig berauschend war: Es hat zwar nicht geregnet, allerdings war es wolkig und windig, was aber dazu führte, dass relativ wenige Besucher unterwegs waren und alle Fahrgeschäfte ausprobiert und so oft gefahren werden konnten, bis es auch dem letzten irgendwann gereicht hat.

Ein schöner Nebeneffekt war, dass wir an diesem Tag unseren neuen Diakon Marek Nawrocki kennenlernen konnten, der sich mutig mit uns auf den Weg gemacht hatte und so auch einen ganz guten ersten Eindruck von uns Ministranten bekam. Außerdem ist es immer wieder schön zu sehen, wie durch solche Aktionen auch zwischen den beiden Pfarreien engere Kontakte und Freundschaften entstehen. Nachdem dann am Nachmittag noch die letzten Reste des Taschengeldes für quietschbunte und pappige Süßigkeiten ausgegeben war, ging es zurück in den Bus, der uns schnell und sicher zurück nach München brachte, wo dann alle erschöpft aber zufrieden nach Hause gingen. Diese Fahrt ist jedes Mal wieder eine tolle Belohnung für den Dienst als Ministranten!

Veronika Huber

miteinander



Hallo, Ihr lieben Kinder,

schön, dass wir uns hier wieder treffen. Sicher freut Ihr Euch schon auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Die für Euch wichtigen Termine findet Ihr auf der Seite unten. Und zum Basteln gibt's auf S. IV auch wieder was.

Außerdem haben wir ja ein paar Seelsorger aus anderen Ländern bei uns, die haben wir gefragt, wie denn in ihrer Heimat Weihnachten gefeiert wird . . . Wenn Ihr also wissen wollt, wie dieses Fest in Spanien, Polen und Indien aussieht, müsst Ihr nur umblättern. Ihr könnt erfahren,

welche der Bräuche es auch bei uns gibt und welche landestypisch sind. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn Pfarrer Perez, Herrn Nawrocki und bei Herrn Lobo, dass sie uns an den Bräuchen aus ihrer Heimat teilhaben lassen und wünschen Ihnen und Euch eine gesegnete Weihnachtszeit!

Euer Kiki

Advent:

St. Lorenz : Mittwoch, 2.12. / 9.12. / 16.12.2015 jeweils 6:45 Uhr adventliche Morgenstunde

St. Thomas: Donnerstag, 3.12. / 10.12. / 17.12.2015 jeweils 6:00 Uhr Rorate

Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es immer ein gemeinsames Frühstück.

6.12.2015	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
Heiligabend	15:00 Uhr	St. Thomas	Kinderkrippenfeier im Gemeindesaal für Klein- und Kindergartenkinder
	16:00 Uhr	St. Thomas	Kinderkrippenfeier für Kindergarten- und Schulkinder.
	17:30 Uhr	St. Thomas	Familien-Weihnachtsgottesdienst mit Pantomime, Bildern und Musik.
24.1.2016	10:00 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst
31.1.2016	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst
21.2.2016	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
6.3.2016	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
13.3.2015	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst

Außerdem gibt es an allen anderen Sonntagen (außer in den Ferien) beim 10:00 Uhr Gottesdienst in St. Lorenz und beim 10:30 Uhr Gottesdienst in St. Thomas eine Kinderpredigt.



Nähere Angaben, siehe Seite 35.

Nun geht es nach Polen. Herr Nawrocki, unser Diakon, hat uns einige Weihnachtsbräuche aus seiner Heimat mitgebracht:



Auch in Polen ist Weihnachten ein Fest der Familie. Am Heiligen Abend decken wir den Tisch mit einem weißen Tischtuch – allerdings wird darunter eine Handvoll Heu ausgelegt. Außerdem stellen wir immer ein Gedeck mehr hin, falls ein unerwarteter Gast kommt. Der Heilige Abend ist in Polen ein Fasttag, an dem traditionell Fisch gegessen wird. Bevor wir uns zu Tisch setzen, beten wir – auch für unsere Verstorbenen – und lesen das Evangelium von der Geburt Jesu vor. Danach werden große Oblaten ausgeteilt, die vorher in der Kirche gesegnet wurden. Jeder bekommt eine

Oblate und teilt sie mit allen anderen. Dabei werden die Weihnachtswünsche ausgetauscht. Das daran anschließende traditionelle feierliche Abendessen besteht aus zwölf kleinen Mahlzeiten, von denen jeder ein wenig probieren soll, damit die Familie in den nächsten zwölf Monaten keinen Hunger leiden muss. Nach dem Essen werden Weihnachtslieder gesungen und die Geschenke ausgepackt. Um Mitternacht geht die ganze Familie in die Christmette.

So, und zu guter Letzt wollen wir nun noch nach Indien schauen. Hier hat uns Rohan Lobo, den viele von euch sicherlich aus der Kirche oder aus dem Religionsunterricht kennen, erzählt, wie in seiner Heimat Weihnachten gefeiert wird:



In Indien ziehen in der Woche vor und in der Woche nach Weihnachten die verschiedenen Chöre der Pfarrei durch die Straßen und Wohngebiete und singen Advents- und Weihnachtslieder.

Während der gesamten Adventszeit kann man Geschenke für arme Menschen spenden und in der Kirche abgeben – eine tolle Idee, wie wir finden.

Kurz vor dem Heiligen Abend bauen die Jugendlichen der Pfarrei eine große Krippe vor der Kirche auf. Am Heiligen Abend selber kommen die Menschen bereits eine

Stunde vor Beginn der Mitternachtsmesse in die Kirche, damit sie einen guten Platz bekommen. Während dieser Stunde werden sie mit einem feierlichen Konzert auf die Christmette eingestimmt.

Nach der Mette gibt es für alle Kirchenbesucher – und das sind oft bis zu 3.000 Menschen – noch Kaffee und Kuchen, bevor dann alle müde nach Hause gehen.

In den großen Hotels in Indien gibt es überall Weihnachtskonzerte für die Gäste aus aller Welt.

Liebe Kinder, Ihr seht, was alle Bräuche gemeinsam haben: Die Menschen feiern zusammen die Geburt Jesu und denken in dieser Zeit ganz besonders an die Menschen, die sie lieben – und sie vergessen auch die Menschen nicht, denen es nicht so gut geht.



Und hier ein Basteltipp für Euch:

Ein Tannenbaum als Tischdekoration

Ihr braucht dazu:

Tonkarton in zwei verschiedenen Farben, z.B. in Grün und Gold, Butterbrotpapier, Stift, Schere, Nadel.

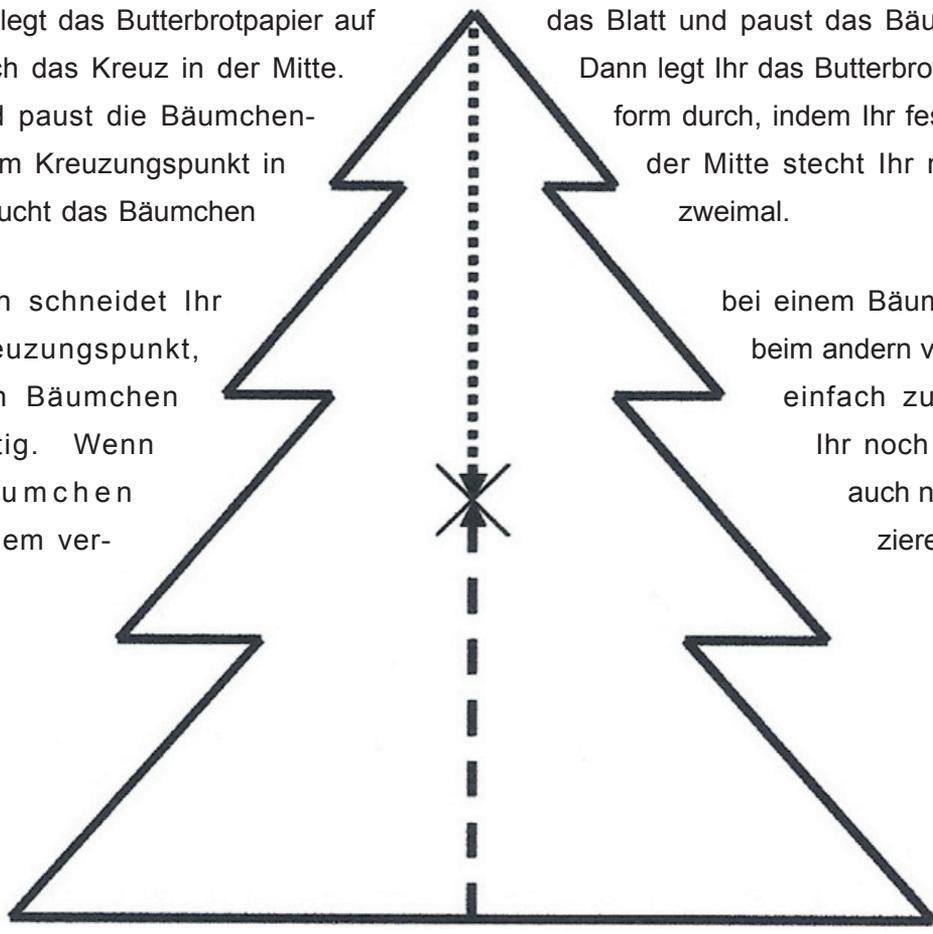
Und so geht's:

Ihr legt das Butterbrotpapier auf auch das Kreuz in der Mitte. und paust die Bäumchen- Beim Kreuzungspunkt in braucht das Bäumchen

Nun schneidet Ihr Kreuzungspunkt, den Bäumchen fertig. Wenn Bäumchen lichem ver-

das Blatt und paust das Bäumchen mit dem Stift ab, Dann legt Ihr das Butterbrotpapier auf den Tonkarton form durch, indem Ihr fest mit dem Stift aufdrückt. der Mitte stecht Ihr mit der Nadel durch. Ihr zweimal.

bei einem Bäumchen von oben bis zum beim andern von unten. Danach die beieinfach zusammenstecken – und Ihr noch Lust habt, könnt Ihr die auch noch mit Sternen oder ähnzieren.



So sieht das fertige Bäumchen aus.



Taizé-Fahrt der Ministranten

Wenn man an den Ort Taizé denkt, findet man auf der Landkarte einen kleinen Ort mitten in Frankreich und nicht einen Platz, an dem pro Woche bis zu 5000 Jugendliche beherbergt werden.

Eigentlich leben in dem Ort Taizé nur rund 100 Einwohner, zum Dorf gehört aber auch die Gemeinschaft von Taizé, die aus 100 Brüdern besteht.

Die Communauté de Taizé wurde 1940 von Frère Roger ursprünglich als Flüchtlingsunterkunft im Zweiten Weltkrieg gegründet. In den darauf folgenden Jahren scharten sich immer mehr Anhänger um ihn und Taizé wurde zu einem Ort der Freundschaft und Begegnung für alle Menschen, gleich welcher Herkunft oder Religion.

Diese Gemeinschaft nimmt bis heute das ganze Jahr über tausende von Jugendlichen auf. Zu diesen Besuchern zählten für eine Woche im August auch wir. Wir, das sind Ministranten aus den Pfarreien St. Thomas / St. Lorenz, St. Johann Baptist, St. Severin und St. Valentin. Wir machten uns am 22. August 2015 in der Früh auf den Weg – erst mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof und von dort weiter mit dem Bus über Konstanz nach Taizé, wo wir dann am Abend eintrafen.

Als wir ankamen, hatten wir das Glück, gleich in den Genuss des unvergleichlichen Essens zu kommen.

Das Essen in Taizé ist eine interessante Angelegenheit: Man bekommt ein rotes Tablett in die Hand gedrückt, auf das nach und nach ein Teller mit Essen (alles Mögliche – jedoch immer so, dass ein Löffel als Besteck reicht), ein Stück Brot, ein Päckchen Frischkäse, Obst, Joghurt

oder Pudding und ein kleiner Keks gepackt werden. So hat man eine relativ ausgewogene Ernährung und es entsteht doch nicht zu viel Geschirr, das dann abgespült werden muss. Dennoch war der Anblick des Tellerinhalts oft gewöhnungsbedürftig . . .



Ausgewogene Ernährung in der Communauté de Taizé.

Anschließend wurden uns die wichtigsten Infos zu Taizé gegeben und nachdem wir unsere Unterkunft bezogen hatten, gingen wir zum Abendgebet.

In Taizé findet dreimal am Tag eine Gebetszeit statt – vor dem Frühstück, vor dem Mittagessen und nach dem Abendessen. In der Früh können diejenigen, die wollen, die Kommunion empfangen, alle anderen Gebete sind ganz anders als ein klassischer Gottesdienst: Es wird sehr viel gesungen, es gibt nur wenige Schrifttexte zu hören, diese werden dann aber in mindestens fünf Sprachen verlesen – so kann man

Ministrantenfahrt nach Südfrankreich

ganz nebenbei noch seine Englisch-, Spanisch- oder Niederländisch-Kenntnisse auffrischen. Ansonsten ist vor allem die Stimmung einmalig – so viele Menschen auf einem Haufen, die alle zusammen singen und beten!

Diese erste Zusammenkunft war zugleich die „Nacht der Lichte“ – eine wöchentliche Osterfeier, bei der zu einem bestimmten Zeitpunkt alle Besucher kleine Kerzen entzünden und so die ganze Kirche mit Kerzenschein erhellt wird – und es fand die Aufnahme eines neuen Bruders in den Orden statt, was auch ein ganz besonderes Erlebnis war.



Gottesdienst, getaucht in ein Lichtermeer von Kerzen.

Am späteren Abend traf sich die Gruppe dann nochmal im ‚Oyak‘. Das ‚Oyak‘ ist ein kleiner Kiosk, in dem man zum Selbstkostenpreis Getränke, einen kleinen Imbiss und andere

Artikel des täglichen Gebrauchs kaufen kann. Abends ist dies der Treffpunkt der Jugendlichen, um zusammen Musik zu machen und sich zu unterhalten.

Am nächsten Morgen, dem Sonntag, startete der Tag um 8:45 Uhr mit einem Frühstück.

Das Frühstück war immer das Highlight des Tages: Es gab eine Schüssel mit Tee oder Kakao, eine Semmel, eine Portion Butter sowie zwei Stäbchen feinste Konditorenschokolade. Daraus konnte man sich dann seine „Nutella-semmel“ basteln – wohlgemerkt ohne weiteres Besteck! Geschmeckt hat es aber um Welten

besser als jede Industrie-Schoko-Creme . . . Danach ging es in die Sonntagsmesse. Über den Tag verteilt musste jede/r eine Aufgabe für die Gemeinschaft leisten, wie zum Beispiel Abspülen oder mit einem Staubsauger die Kirche ausaugen. Nach der Arbeit gab es Mittagessen und dann hatte man erst mal Freizeit. Um 15:30 Uhr trafen wir uns dann wieder zum Empfang der Neuankömmlinge, bei dem wir dann auch unsere endgültigen Zimmer zugeteilt bekamen. Schließlich gab es das

Abendessen, worauf dann das Abendgebet folgte und danach trafen sich die meisten wieder im Oyak, um den Abend schön ausklingen zu lassen.

Die Woche von Montag bis Samstag lief eigent-

lich immer gleich ab, bis auf paar Ausflüge, wie zum Beispiel ein nachmittäglicher Besuch im Ort Taizé am Grab von Frère Roger oder in die Stadt Cormatin.

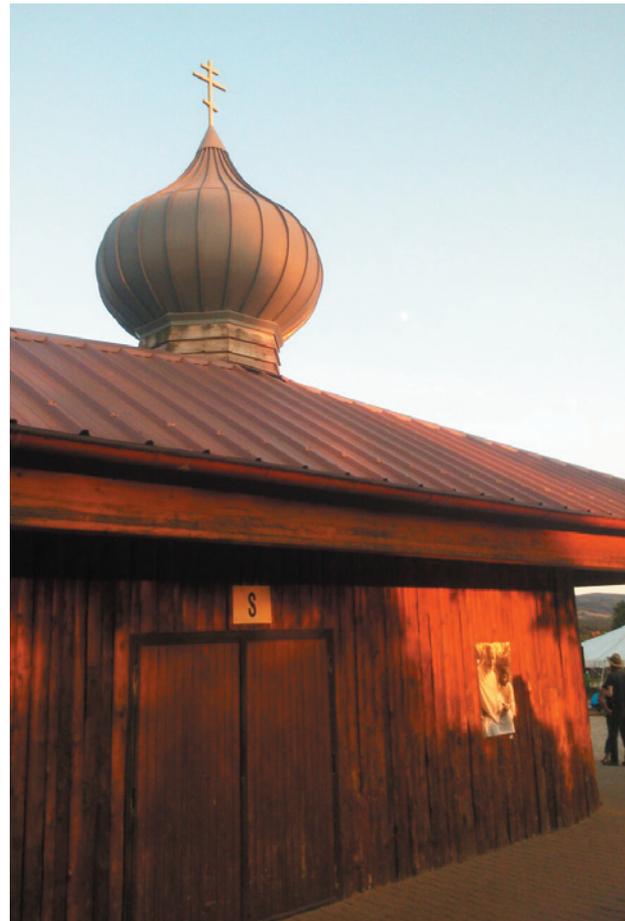
Ein normaler Wochentag lief so ab:

8:15 Uhr Morgengebet mit anschließendem Frühstück. Daraufhin folgte die Bibeileinführung durch einen der Brüder, anschließend setzte man sich in Kleingruppen zusammen, in denen jeden Tag ein anderer Bibeltext besprochen wurde. Nach dem Ende der Gruppenphase gab es um 12:20 Uhr das Mittagsgebet, worauf das Mittagessen folgte. Um 15:00 Uhr war dann praktische Arbeit angesagt – man musste sich bei ‚Point 5‘ (alle Gebäude auf dem Gelände haben Nummern, damit man sich irgendwie zurechtfinden kann) melden, um seinen Putz- oder Aufräumdienst auf dem Gelände zu erfahren.

Alle anfallenden Arbeiten, Klos und Duschen Putzen, Kochen, Spülen, Aufräumen, Kehren etc., werden von den anwesenden Jugendlichen verrichtet. Nachdem aber jeder was tun muss und alle für alle arbeiten, gab es nie genervte Gesichter, sondern das Putzen wurde sogar von fröhlichen Gesängen begleitet.

Um 17:00 Uhr gab es dann Tee zu trinken, ab 19:00 Uhr stellte man sich für das Abendessen an und im Anschluss daran gab es das Abendgebet. Besondere Tage dabei waren Freitag – da findet in Gedenken an Karfreitag immer eine Kreuzverehrung statt – und Samstag, an dem, wie schon berichtet, in einer ‚Nacht der Lichter‘ die Auferstehung von Jesus gefeiert wird. Für die Zeiträume dazwischen standen eine Quelle als Ruheort oder viele Treffpunkte, an denen man sich unterhalten und gemeinsam spielen konnte, zur Verfügung.

Am Sonntag darauf fahren wir nach der Morgen-



Kirche in Taizé.

messe wieder zurück nach Deutschland, diesmal über Karlsruhe nach München.

Diese Woche war einfach schön, da man mal vom hektischen Alltag abschalten und sich selbst näher kommen konnte. Außerdem wurden viele Freundschaften mit Jugendlichen aus aller Welt und natürlich auch mit unseren „Nachbarn“ aus Unterföhring, Ismaning und Garching geschlossen.

*Thomas Steinbeiß und
Veronika Huber*

Gottesdienste einmal anders – St. Lorenz Gemeindeumfrage



Herr M. H.

Seit nunmehr gut 40 Jahren besuche ich regelmäßig die Sonn- und Feiertagsgottesdienste in unserer schönen St.-Lorenz-Kirche. Es war für mich deshalb schon ein kleiner Schock, als ich hörte, dass die Kirche für ca. eineinhalb Jahre geschlossen wird und in den Pfarrsaal ausgewichen werden muss. Dies bedeutet dann ja auch Verzicht auf Orgelmusik, auf Kirchenchor und andere Musikgruppen! Umso erstaunter war ich, als ich zum ersten Mal den zu einem sakralen Raum umgestalteten Pfarrsaal betrat: Ein schöner Altarraum auf der Bühne, eine kleine Orgel, eine ausreichende Bestuhlung, ein heller Gebetsraum, in dem man dem Geschehen am Altar sehr nahe ist. Und wenn der Saal gefüllt ist und wir zusammen Gottesdienst feiern, dann empfinde ich, wird aus der Pfarrgemeinde eine echte große Pfarrfamilie, in der ich mich wohl und heimisch fühle. Vielleicht geht es vielen Gemeindemitgliedern ähnlich wie mir, dann ist auch die kirchenlose Zeit leichter zu überbrücken.

Manfred Hausner



S. und Y. H.

Der Gottesdienst ist im Pfarrsaal sehr heimelig und feierlich.

Wir sind sehr froh, dass wir während der Sanierungsarbeiten der Kirche einen Ort für den Gottdienst zur Verfügung haben, an dem man sich wohlfühlt.

Herzliche Grüße

Sophia und Yvonne Hohenwarter



Frau T. D.

Für mich hat die Messfeier in unserem Pfarrheim einen sehr warmen und einladenden Charakter. Besonders mag ich die hölzerne Verkleidung und die Größe des Saals: sie tragen zu einer „engeren“ Feier bei. Ganz besonders liebe ich das bei den Gottesdiensten werktags in einer kleinen Runde.

Es gibt mir ein heimisches Gefühl – ein würdiger Ersatz für unser Kirchengebäude auch für mich als Jugendliche.

Theodora Darlagiannis



Herr R. v. d. H.

Es war ein verregneter Sonntag und zunächst nichts Ungewöhnliches – wie so häufig, kam ich mal wieder auf die letzte Minute zum Ministrieren – doch dann realisierte ich, dass die Messe im Pfarrsaal und nicht in der Kirche stattfand. Dort angekommen, gingen wir Ministranten

mit Pfarrer Huber kurz die Messe durch, um uns auf die Unterschiede im Ablauf vorzubereiten. Danach streiften wir noch schnell die Gewänder über und schon läuteten die Glocken zum Gottesdienst. Dieser hat sich aus meiner Sicht im Großen und Ganzen zwar nicht viel verändert, aber es ist doch eine ganz andere Atmosphäre, mit der die Hl. Messe gefeiert wird. Anschließend an die Messe gab es noch die Gelegenheit, die Renovierungsarbeiten in der Kirche zu besichtigen.

Richard von der Horst

Weltgebetstag 2016 in St. Thomas

Unter dem Leitwort „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ findet am **Freitag, 4. März 2016, um 19 Uhr in der Kirche St. Thomas** der kommende Weltgebetstag statt.



Logo WGT Kuba *)

Immer am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen aus über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die Gottesdienstordnung haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst. In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Nach dem Gottesdienst mit vielen Informationen und Musik aus Kuba besteht Gelegenheit, bei einem geselligen Beisammensein Speisen aus Kuba zu probieren und sich näher kennen zu lernen.

Der Gottesdienst wird wie in jedem Jahr von Frauen der Kirchengemeinden St. Thomas,

Immer am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen aus über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die Gottesdienstordnung haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

*) Titelvorgabe zum Weltgebetstag 2016, Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf, Ruth Mariet Trueba Castro/Kuba, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

St. Lorenz und der Vaterunserkirche vorbereitet. Die Termine für die Vorbereitungstreffen stehen noch nicht fest, werden aber schnellstmöglich auf der Homepage veröffentlicht. Wenn Sie bereits jetzt Lust haben, den Gottesdienst vorzubereiten, melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail in einem der Pfarrbüros.

Elisabeth Born

Exerzitien im Alltag während der Fastenzeit



„Das hast du gut gemacht!“, „Keine Angst, ich bleibe bei dir!“, „Ich liebe dich!“ – solche Sätze tun uns gut. Wir fühlen uns getröstet, gestärkt. Wie schön, dies auch von Gott zu hören. Solche Worte dürfen wir uns in den Exerzitien 2016 zusagen lassen, aus Jesaja 40-55, dem „Tröstbuch für Israel“. Gott tröstete sein Volk Israel im Exil. Gott tröstet uns heute. Geben wir ihm Raum zu wirken.

Was sind „Exerzitionen im Alltag“?

„Exerzitionen im Alltag“ sind Übungen, um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken, um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen und von ihm verwandelt zu lassen, um Jesus Christus zu suchen und mit ihm zu gehen.

Nötig ist die Bereitschaft:

- sich täglich Zeit zu nehmen für persönliches Beten, Meditieren und zur Besinnung, in der Regel zu Hause (dafür werden schriftliche Übungshilfen bereitgestellt)
- für sich selbst ein aufmerksames Herz zu haben
- Christsein im täglichen Leben einzuüben
- zu den fünf wöchentlichen Treffen zu kommen, mit Hinführung, gemeinsamem stillen Sitzen, Austausch

Die wöchentlichen Treffen finden an den Sonntagen der Fastenzeit in der Vaterunserkirche im Raum "Kinderkirche" statt, begleitet von Herrn Robert Pollinger und Frau Klaudia Frank. Sie sind eingeladen zum „Schnuppern“ am **21. Februar 2016**, danach entscheiden Sie, ob Sie an den weiteren vier Treffen **am 28. Februar, 6., 13., 20. März 2016** teilnehmen möchten.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 2. Februar 2016 im Pfarrbüro der Vaterunserkirche an. Handzettel mit Anmeldeabschnitt finden Sie ab Mitte Januar an den Schriftenständen.

Weitere Auskünfte bei Robert Pollinger, E-Mail: r.pollinger@t-online.de.

Robert Pollinger und Klaudia Frank

Advent - einmal anders

Gnaden bringende Weihnachtszeit
mit Haydn, Mozart, Bach
doch aus dem Kinderzimmer
tönt es mit lautem Krach
die Interpreten rocken
mit provokantem Ton
„Kontrast zu dem Gedudel“
so lapidar der Sohn.

Es fallen leis´ die Flocken
die Kerzen brennen hell
jedoch durch uns´re Wohnung
da hallt es laut und grell –
den Namen dieser Gruppe
die mein Empfinden stört
den habe ich bis heute
noch nie vorher gehört.

Es ist ein Ros´ entsprungen
Besinnlichkeit – Advent
ich sitz´ in meinem Sessel
am Kranz die Kerze brennt.
„Willst du mal Metal hören?“
die Türe öffnet sich
doch diese lauten Töne
sind heute nichts für mich.

Dann kommt der Heil´ge Abend
wie uns die Schrift gelehrt
und selbst im Kinderzimmer
ist Ruhe eingekehrt.
Wir singen Weihnachtslieder
teilen Geschenke aus
und Dankbarkeit und Frieden
weh´n auch durch unser Haus.

Gabriele Schumm

Bayerische Adventsfeier

Sonntag 29.11.2015 um 17.00 Uhr

in der Pfarrkirche St. Thomas, Cosimastr. 204

Es wirken mit:

Staffelseer Stub´nmusi

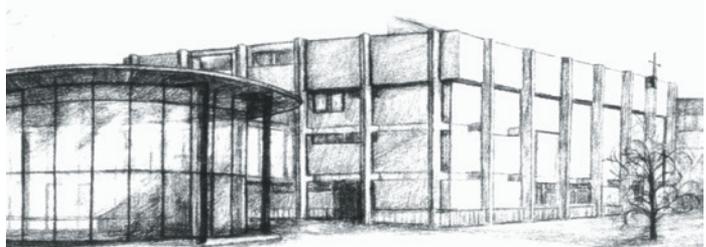
Bläsergruppe St. Thomas

Moosinninger Dreigsang

Flötenkreis St. Emmeram

Es liest: Andreas Ebersperger

Eintritt frei



Skizze: Karin Bernst 14.01.2001

Spenden erbeten für die Franziskanische Stiftung "Projekt Omnibus" in München

www.projekt-omnibus.de



Der **AlphaKurs** bietet auf zeitgemäße Weise die Möglichkeit, den Glauben neu zu erfahren.

Jeder Abend beginnt um 19:00 Uhr in lockerer Atmosphäre mit einem Abendessen.

Wer ist Jesus?

Warum und wie bete ich?

Wie kann man die Bibel lesen?

Wie führt uns Gott?

Heilt Gott auch heute?

Um Themen wie diese geht es an den zehn Kursabenden.

Auftakt zum Kurs ist ein unverbindlicher **Eröffnungsabend mit Essen und Musik am Dienstag, den 19.1.2016 um 19:00 Uhr** in St. Thomas. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro, damit wir planen können.

Mehr unter www.st-thomas-lorenz.de



Basar zum Advent in St. Thomas

Pfarrsaal St. Thomas, Cosimastr. 204

Samstag, 20. November 2015 von 14:30 bis 18:30 Uhr mit Verkauf Fairer Handel

Sonntag, 21. November 2015 von 11:30 bis 16:00 Uhr mit Verkauf Fairer Handel

Es gibt Adventskränze, Gestecke (groß und klein), Köstlichkeiten aus der Küche wie Marmeladen, Plätzchen und Likör, Kreative Handarbeiten, Weihnachtsschmuck und nette Kleinigkeiten zu günstigen Preisen.

Hobbykünstlermarkt, Bücher für den Urlaub.

Der Verkaufserlös geht an das Partnerprojekt Gefängnisseelsorge in Lima.

Kaffee, Tee, Glühwein und selbstgebackene Kuchen am Samstag und Sonntag im Basarcafe.

Frühschoppen nach dem Gottesdienst am Sonntag und um 15:00 Uhr Auftritt Kinderchor „Singvögel“.

Christkindlmarkt in St. Lorenz

Pfarrheim, Muspillistr. 31

Samstag, 28. November 2015 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 29. November 2015 von 10:00 bis 16:00 Uhr

mit EINE-WELT- Basar, Tombola und ‚Cafe Lorenz‘



Der Erlös wird heuer je zur Hälfte für den Neubau des "Bavaria-Catholic-Specialist-Hospital" in Okigwe, Nigeria und für die Kirchenrenovierung in St. Lorenz verwendet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!

Fair gehandelte Produkte können Sie im Pfarrverband wieder einkaufen:

in St. Thomas:

- Samstag, den 21. November 2015
- Sonntag, den 22. November 2015 (Basar)
- Sonntag, den 13. Dezember 2015
- Sonntag, den 17. Januar 2016
- Sonntag, den 21. Februar 2016
- Sonntag, den 21. März 2016



in St. Lorenz:

- Samstag, den 28. November 2015
- Sonntag, den 29. November 2015
- Sonntag, den 24. Januar 2016
- Sonntag, den 13. März 2016

Die jeweiligen Öffnungszeiten finden Sie in den vierzehntägig erscheinenden Pfarrnachrichten.
 Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken.
 Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eine-Welt Ausschuss St. Lorenz und Fairer Handel St. Thomas

GEPA Logo: <http://pfarrbriefservice.de>

Anmeldung zu KiTas 2016:

KiGa / KiTa

Anmeldung / Tag der offenen Tür

St. Johannes:

Ab November nach telefonischer Vereinbarung unter
 Tel.: (089) 94 40 38 78 - 0 ab 14:00 Uhr
 Tag der offenen Tür: Fr., 29.01.16 von 15:30 bis 17:30 Uhr

St. Thomas:

Tag der offenen Tür: Fr., 11.03.2016 von 15:00 bis 17:00 Uhr.

St. Lorenz:

Infoveranstaltungen für interessierte Eltern: Mi., 20.01.2016 ab 20:00 Uhr
 Tag der Offenen Tür: Fr., 19.02.2016 von 15:00 bis 18:00 Uhr

Unsere Kindergartenteams freuen sich sehr, Sie liebe Eltern und Ihre Kinder im Vorfeld persönlich kennen zu lernen. Sie haben deshalb die Möglichkeit sich vor Ort einen Eindruck von unseren Räumlichkeiten, dem Personal und unserer Kindergartenkonzeption zu verschaffen.

Ab 1. November 2015 ermöglicht die Stadt München den Eltern, ihre Kinder über die Online-Plattform "kita finder+" in den Kindertageseinrichtungen anzumelden. Der Zugang zum "kita finder+" ist zu finden über die Homepage: www.muenchen.de/kita



Neue Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

Seit der Errichtung des Pfarrverbandes wurden die Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros nur geringfügig verändert. Nun ist die Zeit für eine größere Umstellung gekommen. Folgende Gedanken haben uns dabei geleitet:

- Immer wieder wurde die Bitte an uns herangetragen, in St. Thomas eine Büroöffnungszeit am Morgen ab 8:00 und am Abend bis 18:00 Uhr anzubieten.
- Bislang gab es keine geeignete Zeit für Dienstgespräche aller Sekretärinnen. Dazu wird in Zukunft der Mittwochvormittag reserviert.
- Um Urlaubs- und Krankheitsvertretung zu erleichtern sind beide Büros nicht gleichzeitig geöffnet.
- Beide Büros sind auch in Zukunft 10 Stunden pro Woche geöffnet.
- Für alle Anliegen dürfen Sie sich gerne an beide Büros wenden.
- Unter der Telefonnummer 99 27 586 sind beide Büros erreichbar.

Die neuen Öffnungszeiten ab 1.1.2016

Montag	09:00 - 12:00 Uhr	St. Thomas
Dienstag	08:30 - 12:00 Uhr	St. Lorenz
Dienstag	15:00 - 18:00 Uhr	St. Thomas
Mittwoch	15:00 - 18:00 Uhr	St. Lorenz
Donnerstag	08.00 - 12:00 Uhr	St. Thomas
Freitag	08:30 - 12:00 Uhr	St. Lorenz

In den Schulferien bleiben die Büros am Nachmittag geschlossen.

Erstkommunion und Firmung

Wir laden Kinder und Jugendliche herzlich zum Empfang der Sakramente ein!

Die heilige **Erstkommunion** wird am **Donnerstag, den 5. Mai 2016 (Kinder aus St. Thomas)** und am **Sonntag den 8. Mai 2016 (Kinder aus St. Lorenz)**.

Wegen der Kirchensanierung von St. Lorenz feiern wir beide Male in St. Thomas.

Die **Firmung** für die Jugendlichen aus unserem Pfarrverband wird am **Samstag, den 30. April 2016** durch Weihbischof Engelbert Siebler in St. Thomas gespendet.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die mindestens die achte Klasse besuchen.

Weitere Informationen gibt es in den Pfarrbüros unter Tel. (089) 99 2 75 86 oder auf der Homepage unseres Pfarrverbandes:

www.st-thomas-lorenz.de

Frauentragen – Maria bittet um Aufnahme



Die adventliche Tradition des „Frauentragens“ stammt vor allem aus dem alpenländischen

Pfarrbüro-Ikone: © JSara Frank, Pfarrbriefservice.de

Chronik

Raum überliefert. Auch in St. Thomas und St. Lorenz ist es Tradition.

Zwei Marienfiguren sind in diesem Advent wieder bei uns unterwegs! Die sie bringen, werden an den Haustüren sagen: „Maria, die den Herrn unter ihrem Herzen trägt, bittet um Aufnahme.“ Wer also Maria für eine Nacht Herberge bei sich gewähren möchte und bereit ist, sie am nächsten Tag zu einer anderen Familie weiter zu tragen, der kann sich noch bis 26. November im Pfarrbüro (089 99 27 586) anmelden. Mit der Marienfigur wandert auch ein kleines Tagebuch mit. Darin haben sich im Laufe der Jahre viele persönliche Glaubenszeugnisse angesammelt.

Zum Wegwerfen zu schade!



**Wir recyceln
Ihren Adventskranz /
Adventsgesteck und
verwenden alle
nutzbaren Teile.**

**Bringen Sie ihn einfach zwischen
dem 22. Dezember 2015 und
dem 6. Januar 2016
mit in die Kirche.**

Im Kirchenrund von St. Thomas
(Cosimastraße 204)
steht ein Behälter bereit.

Vielen Dank

Basarteam und Umweltausschuss

Trauungen im Pfarrverband

Michael Scharpf und Christine Steinger
Michael Osburg und Sabine Schöttl
Scott Brown und Ricarda Sperlich
Thomas Brosch und Antonia Leopold
Thomas Eberl und Maria Wiesheu
Christian Römer und Stefanie Weber
Dylan de Castro und Alexandra Lenhard
Norbert Roschitz und Johanna Fetsch
Harald Houliaras und Alicja Wilk

Taufen im Pfarrverband

Elisabeth Hroß
Theresa Betz
Lana Gukerle
Lorenz Schechtl
Felix Maier
Eneas Bücken
Lukas Schaller
Miriam Gado
Frieda Plössl
Michael Mertens
Annabell Zelina
Quirin Wimmer
Maja Wagner
Raphael Krompaß
Felix Schwab
Lukas Menzel
Julian Geiger
Sophia Wildgruber
Emma Reißmann
Lena Dobler
Leonhard Heindl
Tom und Nick Utecht
Charlotte Tennig
Miguel Gonzalez
Frederick Gritschneider-Woodley
Marie Wachter
Annalina Neundorf

Unsere Verstorbenen in St. Thomas

Andrea Jaskiola
Franziska Baar
Franziska Gessler
Ursula Berringer
Maria Gaub
Christiane Widmer
Georg Groß
Gerhard Meyer
Alois Gschwandtner
Friedrich Ertle
Anna-Helene Duchardt
Ingrid Langner

Unsere Verstorbenen in St. Lorenz

Adelheid Boenke
Rosa Schmidt
Edith Thurn-Edle von Dall'Armi
Dr. Stefan Koch
Erna Hamm
Aloisia Erhart
Johanna Marschall
Nikolaus Kremer
Rosa Meditz

Hinweise:

Weitergehende Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Heftes! Siehe grüne Randmarkierung.

In den Kirchen finden Sie ein ausführliches Falblatt mit allen Gruppierungen und regelmäßigen Angeboten.

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	8:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
	Johannes	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
Donnerstag	Thomas	8:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22.00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Mü-Stift	15:30	Gottesdienst
	Lorenz	17:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:15 Uhr	Gebetsgruppe
	Thomas	19:45 Uhr	Gebetsgruppe
	Lorenz	19:30 Uhr	Gebetsgruppe für junge Erwachsene
Dienstag	Thomas	20:00 Uhr	Gebetsgruppe
	Thomas	19:30 Uhr	Theol. Lesekreis monatlich, nach Aushang
	Lorenz	19:45 Uhr	Gebetsgruppe
	Thomas	19:45 Uhr	Gebetsgruppe
Donnerstag	Thomas	09:00 - 22:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Freitag	Thomas	19:00 Uhr	Taizé . monatlich, nach Aushang

St. Lorenz wird saniert – Weihnachten im Pfarrverband

Leider muss St. Lorenz wegen der Innensanierung auch an Weihnachten geschlossen bleiben. Weihnachtsgottesdienste sind wegen der großen Zahl der Besucher aus feuerpolizeilichen Gründen auch im Pfarrheim St. Lorenz nicht möglich. Wir haben deshalb das Angebot der **Weihnachtsgottesdienste in St. Thomas** für Sie heuer stark ausgeweitet.

Donnerstag	24.12.	HEILIGER ABEND	
	Thomas	10:00	Beichtgelegenheit im Beichtzimmer (Zugang von der Werktagkapelle)
	Thomas	15:00	Kinderkrippenfeier im Gemeindesaal für Klein- und Kindergartenkinder Im Saal werden wir die Weihnachtsgeschichte mit den Kindern erleben und dazu ein großes Bodenbild legen. Mit Gebet und Segen endet der Gottesdienst.
	Thomas	16:00	Kinderkrippenfeier für Kindergarten- und Schulkinder. Wir feiern einen Wortgottesdienst zu Weihnachten. Schulkinder aus der Regina-Ulmann-Schule gestalten ein Krippenspiel. Es singt der Kinderchor St. Thomas
	Thomas	17:30	Familien-Weihnachtsgottesdienst mit Pantomime, Bildern und Musik. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt “ Der Gottesdienst lädt ein zum Meditieren und Nachdenken über das große Geheimnis von Weihnachten. <i>Es singt der Kinderchor St. Lorenz.</i>
	Thomas	21:00	Christmette Ab 20:45 Uhr spielt unser Organist Herr Birgmeier leise Weihnachtsmusik zur Einstimmung.
	Thomas	23:00	Christmette mit den St. Thomas Bläsern und dem Collegium Vocale
Freitag	25.12.	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN	
	Johannes	08:30	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hochamt zum Weihnachtsfest, der Kirchenchor St. Thomas singt die „Messe breve in C“ für Chor und Orchester von Gounod
	Lorenz	19:00	Hl. Messe zum Weihnachtsfest
Samstag	26.12.	HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer	
	Johannes	08:30	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Festgottesdienst, der Kirchenchor St. Lorenz singt die Messe in B von F. Schubert für Soli, Chor und Orchester
	Thomas	18:30	Keine Vorabendmesse
	Lorenz	19:00	Hl. Messe zu St. Stephanus

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste – keine vollständige Liste

Dienstag	17.11.	Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin
	Lorenz	14:30 Ökum. Seniorentreff: "Osteoporose - Vorbeugung und Heilung"
Freitag	20.11.	HL. KORBINIAN, BISCHOF, HAUPTPATRON DER ERZDIOEZE
	Lorenz	20:00 Kathreintanz der KAB
Samstag	21.11.	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem
	Thomas	14:30 bis 18:30 Adventsbasar , Verkauf "Fairer Handel"
Sonntag	22.11.	CHRISTKÖNIG
	Thomas	11:30 bis 16:00 Adventsbasar, Verkauf "Fairer Handel"
	Lorenz	10:00 Hl. Messe im Pfarrsaal mit Einführung der neuen Ministranten
	Thomas	10:30 Familiengottesdienst - Begrüßung der Neuzugezogenen
	Lorenz	19:00 Hl. Messe im Pfarrsaal mit "Neuem geistlichen Lied" und Locombo
Dienstag	24.11.	Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer
	Thomas	14:30 Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
Samstag	28.11.	Samstag der 34. Woche im Jahreskreis
	Lorenz	13 – 17:00 Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe
	Thomas	19:45 Adventsmusik ganz anders - Ein Abend mit Cuatro Cuerdas aus Venezuela
Sonntag	29.11.	1. ADVENT
	Lorenz	10:00 – 16:00 Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe
	Lorenz	wegen Christkindlmarkt entfällt der 10:00 -Gottesdienst
	Thomas	10:30 Pfarrverbandsgottesdienst zum Weihetag von St. Thomas - mit Gebärdensprachdolmetscher - der Chor singt die Missa brevis in D von W. A. Mozart
	Thomas	17:00 Bayerische Adventsfeier mit der Staffelseer Stubnmusi in der Pfarrkirche St. Thomas
Dienstag	01.12.	Dienstag der 1. Adventswoche
	Thomas	14:30 Ökum. Seniorentreff: Heimelige Gschichtn zur Adventszeit mit Karin Ostberg
Mittwoch	02.12.	Hl. Luzius, Bischof, Märtyrer
	Lorenz	6:45 adventliche Morgenstunde im Pfarrsaal, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	03.12.	Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote
	Thomas	6:00 Rorategottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Dienstag	08.12.	HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA
	Lorenz	8:00 Engelamt im Pfarrsaal für lebende und + Mitglieder des Kath. Frauenbundes
	Thomas	19:30 Theologischer Lesekreis mit Dr. Blick
Mittwoch	09.12.	Hl. Johannes Didacus (Juan Diego Cuauhtlatoatzin), Mystiker
	Lorenz	6:45 adventliche Morgenstunde im Pfarrsaal, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	Lorenz	14:30 Frauenbund: Adventfeier zusammen mit den Senioren
Donnerstag	10.12.	Donnerstag der 2. Adventswoche
	Thomas	6:00 Rorategottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	11.12.	Hl. Damasus I., Papst
	Lorenz	18:00 Adventfeier der KAB
	Thomas	19:00 Taizé-Gebet in der Kapelle
Samstag	12.12.	Sel. Hartmann u. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

	Thomas	18:30	Hl. Messe mit Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit
	Thomas	19:30	Abendmusik - Weihnachtliches von Klassik bis Swing, Aula in St. Thomas, Es musiziert das Trio PianoCanto: Waltraud Strößner, Sopran, Rüdiger Büll, Bariton, Ulrike Zeitler, Klavier zusammen mit Katharina Hartig, Querflöte
Sonntag	13.12.	3. ADVENT (Gaudete)	
	Lorenz	8:30	Engelamt im Pfarrsaal für alle lebenden und verstorbenen KAB-Mitglieder, anschl. gemeinsames Frühstück
	Thomas	11:30	Nach dem Gottesdienst Verkauf "Fairer Handel"
Dienstag	15.12.	Dienstag der 3. Adventswoche	
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: - Geburtstagsfeier im Pfarrsaal - Traditionelle vorweihnachtliche Adventsfeier mit besinnlichen Geschichten und musikalischer Umrahmung
Mittwoch	16.12.	Hl. Sturmius, Abt	
	Lorenz	6:45	adventliche Morgenstunde im Pfarrsaal, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	17.12.	Donnerstag der 3. Adventswoche	
	Thomas	6:00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	18.12.	Freitag der 3. Adventswoche	
	Johannes	19:00	Weihnachtslesung mit der Grimmbaldi 'Stub'nmusi
Sonntag	20.12.	4. ADVENT	
	Lorenz	19:00	Hl. Messe im Pfarrsaal mit "Neuem geistlichen Lied" und der Band C.M.C.S
Dienstag	22.12.	Dienstag der 4. Adventswoche	
	Johannes	19:00	"Rorate"-Gottesdienst mit Kerzenlicht
Mittwoch	23.12.	Hl. Johannes v. Krakau, Priester	
	Lorenz	6:45	adventliche Morgenstunde im Pfarrsaal, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Weihnachten im Pfarrverband, siehe Seite 35			
Donnerstag	31.12.	Hl. Silvester I., Papst	
	Thomas	17:00	Ökumenische Jahresabschlussfeier gemeinsam mit der Vaterunserkirche und St. Lorenz
Freitag	01.01.	NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA	
	Lorenz	10:00	Hl. Messe im Pfarrsaal
	Thomas	19:00	Pfarrverbandsgottesdienst zum Jahresbeginn mit Musik für Blechbläser und Orgel von Bach und Händel - herzliche Einladung zum anschl. Sektempfang
	Dienstag	19.01.	
	Thomas	19:00	Alphakurs - Eröffnungsabend mit Essen und Musik (s. Seite 29)
Mittwoch	20.01.		
	Thomas	19:30	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, anschl. Begegnung im Gemeindesaal
Freitag	22.01.		
	Lorenz	20:00	KAB Faschingsball für alle Gemeindemitglieder
Dienstag	02.02.	DARSTELLUNG DES HERRN (Mariä Lichtmeß)	
	Thomas	18:30	Pfarrverbandsgottesdienst mit Lichterprozession - Blasiussegen

Weitere Termine des Jahres finden Sie auf unserer Homepage www.st-thomas-lorenz.de (siehe dort: Aktuelles / Terminübersicht)

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Sabine Mehring, Andrea Summer
Eltern-Kind-Gruppen:	Steffanie Rinck Tanja Wiesheu	Regina Casci-Haas Hildegard Hoßmann
Pfarrjugend:	Veronika Huber	Fabiola Rothe, Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Vladimir Sajdl
Pastoral-Soziale Betreuung e.V. www.PSB-Thomas.de	Steffanie Rinck Priska Machuzhak-Löpfe Monika Hesse-Horst	
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Soziales:		Ursula Jürgensonn
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Günther Lindinger
Eine-Welt / Lima / Nigeria:	Bernhard Schumm	Marianne Perau
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Lektoren:	Hermann Huber	Thomas Jansen
Umwelt:	Christian Marx	Daniela Zahn
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:	Peter Hartmann, Andrea Loichinger	
Kath. Frauenbund:		Eleonore Hausner, Margareta Hagemann
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis 9. Dezember 2015.

Redaktionsteam: Pfr. Willi Huber, Günther Lindinger, Uwe Marx, Diakon Marek Nawrocki, Dr. Michael Rottmann,
Manfred Schmid (Redaktionsleitung) und Dr. Franz Tinnefeld. Termine: Ursula Jürgensonn.

Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm.

Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Ausgabe: 2015-11-06 WEB

Inhaltsverzeichnis

Vertreibung - Flucht - Asyl	1
Flüchtlinge in München	3
Information des Caritas-Zentrums München Ost/Land	4



Caritas hilft
Flüchtlingen

Flüchtlingsbetreuung in Bogenhausen – wie sieht es im Oktober 2015 aus?	5
Neue Gesichter im Pfarrverband	6
Gemeinsam für den Pfarrverband	7
Abschied vom Redaktionsteam	8
Papst Franziskus als Umweltaktivist?	9



Papst
als Umweltaktivist?

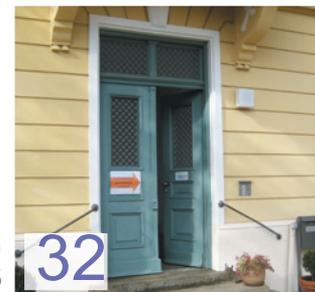
1200 Jahre Johanneskirche	11
Was bedeutet mir mein Glaube?	13
Kirchensanierung St. Lorenz 2013 – 2016	15
Ministrantenausflug in den Skyline-Park	18
Taizé-Fahrt der Ministranten	23

Weltgebetstag 2016 in St. Thomas	27
Exerzieren im Alltag während der Fastenzeit	27



Exerzieren
im Alltag

Neue Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros	32
--	----



Neue Öffnungszeiten
ab 1.1.2016

Erstkommunion und Firmung	32
Frauentragen – Maria bittet um Aufnahme	32
Zum Wegwerfen zu schade!	33
Chronik	33
Feste Gottesdienstordnung	34
Geistliche Angebote	34
St. Lorenz wird saniert – Weihnachten im Pfarrverband	35
Veranstaltungen und besondere Gottesdienste	36
Kreise, Gruppierungen, Initiativen	38
St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick	40

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt: St. Thomas Apostel

Cosimastraße 204
81927 München

Telefon: (089) 99 20 28 - 0

Fax: (089) 99 20 28 - 40

Öffnungszeiten Mo: ---

bis 31.12.2015 Di: 10:00 - 12:00 Uhr u.
15:00 - 17:00 Uhr

Mi: 10:00 - 12:00 Uhr u.
15:00 - 17:00 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fr: ---

Pfarrer: Willi Huber

Pastorale Mitarbeiter: Pfarrvikar Dr. Sylwester Walocha

Pfarrer Herbert Krist

Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe)

Diakon Marek Nawrocki

Diakon Rohan Lobo

Kirchenmusiker: Dieter Stadlbauer

Bernhard Birgmeier

KiTa -Verwaltungsleiterin: Rita Maidl

Kindergärten: Verena Bischlager (St. Thomas) Martina Weiss (St. Lorenz)

Pauline Hirmer (St. Johannes)

Pfarrgemeinderat: Christine Haas-Weidinger Dr. Gerlinde Schneider

Kirchenpfleger: Dr. Michael Rottmann Ernst Meyer

Pfarrsekretärinnen: Maria Groß
Ingrid Leppert
Alexandra Rosenhammer
Irena Straub

Mesner: Vasile Schradi Jozo Dilber

Petra Ulmann (St. Joh.) Udo Görldt

Heidemarie Lehmailr

Friedhofspfleger: Hannes Rothbauer

E-Mail Pfarrverband: pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de

E-Mail Pfarrbriefredaktion: pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Internet Pfarrverband: www.st-thomas-lorenz.de

Kontoverbindung: Kirchenstiftung St. Lorenz u. St.Thomas: IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05

Neue Öffnungszeiten
ab 1.1.2016,
siehe Seite 32